

PRIMA FACIE

SUZIE MILLER / 15+

Materialmappe

Theaterpädagogische Begleitvorschläge

Irgendwas muss sich ändern.

Liebe Lehrer*innen! Liebe Pädagog*innen! Liebe Interessierte!

Ab dem 26.01.2025 lädt Sie das Hessische Landestheater Marburg herzlich zur Inszenierung „**Prima Facie**“ in der Regie von *Angelika Zacek* ein.

Der Monolog „Prima Facie“ von Suzie Miller zeigt emotional berührend, wie eng patriarchale Strukturen und sexualisierte Gewalt miteinander verwoben sind, und findet hierfür klare Worte, die Hoffnung auf Veränderung geben. **Für alle Menschen ab 15 Jahren**, die dieser aufwühlenden Geschichte einer Anwältin folgen wollen und sich für die sehr verschiedenen Perspektiven von Betroffenen und Handelnden, von Ankläger*innen und Verteidiger*innen, interessieren.

Aufführungsdauer:

1 Stunde 30 Minuten ohne Pause

Aufführungsort:

Theater am Schwanhof, Großes Tasch

Für weitere Fragen wenden Sie sich gerne an mich unter:

Telefon: 06421. 9902 56 **E-Mail:** m.scarcello@hltm.de

Für Kartenreservierungen wenden Sie sich bitte an Jürgen Sachs (Leitung Theater und Schule):

Telefon: 06421. 9902 37 **E-Mail:** j.sachs@hltm.de

Herzliche Grüße

Mia Scarcello (Theaterpädagogin)

Inhaltsverzeichnis

1. Zum Stück	Seite 4
2. Besetzung	Seite 5
3. Im Gespräch mit der Regisseurin	Seite 6
4. Im Gespräch mit der Dramaturgin	Seite 8
5. Im Gespräch mit der Schauspielerin	Seite 10
6. #MeToo	Seite 12
7. Was tun als betroffene Person	Seite 14
8. Eine ausgewählte Szene	Seite 20
9. Bildmaterial	Seite 23
10. Leitfaden zur Inszenierung	Seite 25
10.1 Vorbereitung	Seite 25
10.2 Nachbereitung	Seite 26

Inhaltshinweis: Das Theaterstück „*Prima Facie*“ behandelt explizit die Themen sexualisierte Gewalt, Vergewaltigung und die traumatischen Folgen von Vergewaltigung, sowie geschlechtsspezifische Diskriminierung. Für betroffene Personen kann es emotional belastend sein. Es wird empfohlen sich der Intensität der Thematik bewusst zu sein und bei Bedarf Unterstützung in Anspruch nehmen.

1. Zum Stück

Inhalt

Tessa Ensler ist eine erfolgreiche Strafverteidigerin. Sie hat sich in einer von Männern mit einflussreichen Familien dominierten Welt hochgearbeitet und spielt das Spiel der Mächtigen perfekt mit. Bis ihr eines Tages das passiert, was sie bisher nur aus dem Gerichtssaal kannte. Sie wird selbst Opfer sexualisierter Gewalt und erlebt am eigenen Leib, was es bedeutet, wenn Männer die Gesetze machen, die das Leben und die Körper von Frauen* betreffen. Tessas Vertrauen in die Gerechtigkeit des Justizsystems wird auf die Probe gestellt. Schätzungen zufolge wird jede dritte Frau* in ihrem Leben Opfer von sexualisierter Gewalt. Die Chancen stehen schlecht, das weiß auch Tessa. Ohne eindeutige Beweisführung und lückenlose Argumentation ist eine Verurteilung des Angeklagten unwahrscheinlich. Ebenso unwahrscheinlich wie eine lückenlose Erinnerung an ein traumatisches Ereignis.

Der Erfolgsmonolog PRIMA FACIE von der australischen Autorin Suzie Miller erlangte nach seiner Uraufführung in Sydney schnell internationale Aufmerksamkeit. Er gewann zahlreiche Preise und wurde 2022 am Londoner West End uraufgeführt, ein Jahr später feierte er Premiere am Broadway in New York. Miller selbst hat einen biografischen Hintergrund als Juristin und lieferte mit PRIMA FACIE wichtige thematische Anstöße im Rahmen der #MeToo-Debatte.

* alle weiblich gelesenen Geschlechter

2. Besetzung

Team

Regie: Angelika Zacek **Ausstattung:** Angelika Zacek **Dramaturgie:** Henriette Seier **Theaterpädagogik:** Mia Scarcello **Soufflage:** Laetitia Schröter
Inspizienz: Henriette Seier

Besetzung

Tessa Ensler : Ulrike Walther



3. Im Gespräch mit der Regisseurin *Angelika Zacek*



Liebe Angelika, vielen Dank für das Interview und den Einblick in deine Arbeit.

Welche Gedanken hattest du beim ersten Lesen des Stücks?

Ich dachte, es ist gut, dass dieses Thema „Vergewaltigung“ jetzt mal aufgearbeitet wird, literarisch und theatral.

Denn die bisherigen Vergewaltigungen in der Literatur beschäftigen sich viel zu wenig mit dem Prozess danach und den daraus folgenden Schlüssen.

Welche Textabschnitte im Stück haben für dich den höchsten Stellenwert?

Ich finde die Entwicklung der Figur sehr wichtig. Sie hat sich vom niedrigen sozialen Status hochgearbeitet, in Cambridge studiert und eine sehr gute Karriere gemacht. Dass dieser Figur, die wir in Ihrem Hochstatus begegnen, dann selbst eine Vergewaltigung erfährt und wie sie plötzlich erkennt, was für eine Tortur Frauen danach erleben, und wie der Rechtsstaat plötzlich nicht mehr funktioniert für sie als Betroffene. Sie wird zum Opfer, verbleibt aber nicht in diesem Status und erhebt ihre Stimme als Aktivistin, die sich für eine Gesetzesänderung einsetzt. Gesetze sind von Menschen gemacht und gehören überprüft und sind in einem stetigen Verbesserungsprozess ausgesetzt, und das zurecht. Denn je mehr Erkenntnisse und Wissen die Menschheit hat, desto mehr werden Gesetze im Idealfall demnach angepasst.

Wie würdest du die Bühne und das Kostüm beschreiben? Welche Assoziationen möchtest du damit hervorrufen?

Das Kostüm unterstützt die Figur der Anwältin. Ein Hosenanzug, sehr schick, der sie repräsentiert. Einen schwarzen Anzug habe ich nicht gewählt, weil diese Figur nicht nur von den Zeiten im Gericht erzählt, sondern auch von privaten Abschnitten. Das Kostüm sollte für alles passen. Der Umzug nach der Vergewaltigung ist ganz klar gesetzt. es ist ein Wendepunkt im Leben „Nachher“ ist es niemals mehr wie davor.

Der zweite Teil spielt über zwei Jahre später, mit dem Prozess und den Rückblenden unmittelbar nach der Vergewaltigung.

Sie hat sich die Haare schneiden lassen, sieht anders aus.

Die Bühne besteht aus einer Vorderbühne, einer Treppe mit Plateau oben, und Stufen dahinter. Es ist ein symbolisches Element, das viele Spielmöglichkeiten bietet. Assoziieren kann man ein Gerichtsgebäude, oder Aufstieg und Fall einer Person, die Bühne wird durch die Erzählung und die Fantasie der Zusehenden zu allen möglichen Räumen, und das blitzschnell. Es sind kleine Gesten, Wege oder Positionen im Sitzen, Stehen und Liegen, die unterschiedliche Situationen skizzieren und Räume eröffnen, und den Rest füllt das Publikum mit seinen eigenen Gedanken und eigener Fantasie aus. Das ist sehr spannend und anregend für beide Seiten.

Wie war es für dich als Regie, sich über einen längeren Zeitraum mit den Themen sexuelle Belästigung, sexuelle Übergriffe, Frauenrechte und Vergewaltigung auseinander zu setzen? Hast du neue Erkenntnisse und Gedanken erlangt?

Es ist schon belastend, sich mit sexueller Belästigung intensiv auseinanderzusetzen. Ich habe auf meine Selfcare sehr geachtet.

Da ich Gründerin und fünf Jahre lang Vorstandsvorsitzende von Pro Quote Bühne war, ein Verein, der sich für mehr Frauen in Führungspositionen am Theater einsetzt und sich natürlich auch den Themen Machtmissbrauch, Diversität und Themenvielfalt widmet, wusste ich schon viel darüber. Wir und Pro Quote Film haben zum Großteil dafür gesorgt, dass "Themis - Vertrauensstelle gegen sexuelle Gewalt und Belästigung" erschaffen wurde. Eine Stelle, wo sich Betroffene melden und sich vorerst beraten lassen können. Meine Frage ist: Wie ist das in Schulen, wissen alle, wo sie sich geschützt melden und erstmal informieren und entscheiden können, ob und welche weiteren Schritte gemacht werden können?

Und vor allem, wo die Betroffenen entscheiden?

Wie intensiv wird auch über die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten gesprochen und informiert in Schulen?

Zum Abschluss möchte ich noch sagen, dass Frauen sich alle Rechte hart erkämpft haben und das wird auch weiterhin so sein. Aber es lohnt sich für Frauenrechte und Veränderung zu kämpfen!

4. Im Gespräch mit der Dramaturgin *Henriette Seier*

Liebe Henriette, vielen Dank für das Interview und den Einblick in deine Arbeit.

Welche Gedanken hattest du beim ersten Lesen des Stücks ?

Der Text hat mich sofort mitgenommen. Obwohl ich thematisch darauf vorbereitet war, dass er unter anderem sexualisierte Gewalt thematisiert, war ich zu Beginn überrascht von der Leichtigkeit und Unbeschwertheit, was den Kontrast zum zweiten Teil des Stücks noch verstärkte. Die Komplexität und Verwebung der einzelnen Themen haben mich sehr beeindruckt. Vom sozialen Aufstieg und verschiedenen Perspektivwechseln, bis hin zu den Überlebensstrategien einer weiblichen Figur in einem stark patriarchalen System am Beispiel von Motiven wie der Taxischlangenregel oder Pferderennen. Die Figur Tessa Ensler ist eine erfrischende Abwechslung zu vielen anderen weiblichen Figuren in klassischen Theatertexten (vor allem von männlichen Autoren), die häufig weniger komplexe weibliche Figuren repräsentieren. Eine Figur, die nicht nur weich und lieblich, sondern auch intelligent, stark, kämpferisch und zum Teil moralisch fragwürdig ist, ist eine willkommene Abwechslung und bietet eine große Bandbreite an Identifikationsmöglichkeiten.

Wie hast du deine Arbeit als Dramaturgie begonnen? Hast du bestimmte Vorgehensweisen, wenn du ein Stück begleitest?

*Der erste Schritt ist natürlich, das Stück zu lesen. Oft legt das bereits den Grundstein für die weitere Arbeit mit dem Text, da sich aus dem Lesen verschiedene Fragen ergeben, denen man nach und nach auf den Grund gehen und so die Recherche und Suche nach dem Kern des Interesses vertiefen kann. Mit etwas Neugier stellen sich die Fragen zu den Verfasser*innen der Texte und*

dem Kontext wie von allein. Im Fall von „Prima Facie“ gab es auch einen, von der Autorin verfassten Roman zum Stück, den ich anschließend las. Da der Text sehr modern ist, war es sinnvoll, auch nach ähnlichen Fällen in der Realität zu recherchieren und die aktuelle gesellschaftliche Debatte zu diesem Thema im Auge zu behalten.

Ein nächster wichtiger Schritt ist es, mit der Regie über den Text ins Gespräch zu kommen. Es hilft immer, über die Stücke zu sprechen und sich gegenseitig Impulse zu geben. Dadurch geht man über die eigene Wahrnehmung hinaus und erschließt das Themenfeld weiter. Sobald die Proben beginnen, gilt das natürlich genauso für die Kommunikation mit den Schauspielenden.

Wie hat sich der Text während der Probenzeit verändert? Gab es viele Kürzungen oder Änderungen?

Da die Rechte des Stücks bei einem Verlag liegen, gab es natürlich bestimmte Voraussetzungen, die erfüllt werden mussten. Es ist zum Beispiel nicht erlaubt einfach fremde Texte einzubauen, den Text selbständig umzuschreiben oder etwas hinzuzufügen. Es ist allerdings erlaubt, einen Teil davon zu streichen, was wir auch getan haben, da die Originaltexte oft viel zu lang sind, um sie in 1 ½ Stunden auf die Bühne zu bringen. Da die Schauspielerin in unserem Fall etwas älter ist als die Figur im Text, lag der Fokus beim Streichen zum Beispiel auch darauf, die Stellen zu entfernen, die auf das konkrete Alter der Figur hinweisen. Während der Probenarbeit haben wir immer wieder darüber gesprochen, welcher Fokus uns wichtig ist, und die Striche genutzt, um inhaltliche Schwerpunkte herauszuarbeiten.

Wie war es für dich, sich als Dramaturgin über einen längeren Zeitraum mit den Themen sexuelle Belästigung, sexuelle Übergriffe, Frauenrechte und Vergewaltigung auseinanderzusetzen? Hast du neue Erkenntnisse und Gedanken erlangt?

Das Schöne an der Theaterarbeit ist, dass man sich regelmäßig mit neuen Themen auseinandersetzt. Das hält den Kopf fit und erweitert den Horizont. In diesem Fall war es aber natürlich nicht nur angenehm. Während der Arbeit mit dem Text verspürte ich häufig Wut. Das war nicht immer einfach, aber dennoch empfand ich diese Arbeit persönlich als Bereicherung. Sich mit Ungerechtigkeit auseinanderzusetzen, ist zum Glück auch ein Akt der Selbstermächtigung. Wenn ich mich über Themen wie patriarchale Strukturen in Politik, Wirtschaft, Justiz oder Polizei – also überall, wo Menschen Macht haben – informiere, macht mich das zu Beginn vielleicht wütend, aber je mehr ich darüber weiß und die Strukturen

verstehe, desto mehr habe ich die Möglichkeit, etwas dagegen zu unternehmen. Denn auch Wissen ist Macht, und die kann ich mir aneignen.

5. Im Gespräch mit der Schauspielerin *Ulrike Walther*

Liebe Ulrike, danke für deine Zeit und den Einblick in deine Arbeit.

Welche Gedanken hattest du beim ersten Lesen des Stücks?

Es gibt viele vergewaltigte Frauen in der klassischen Theaterliteratur, in Romanen und im Film. Aber sie sind fast immer nur stumme Opfer. Von Ovid bis "Gladiator" das gleiche: Ein Protagonist, seine Mutter, Frau, Schwester oder Tochter wird vergewaltigt und meistens gleich auch ermordet, damit sie den weiteren Verlauf der Handlung nicht weiter stört. Dieser Kummer, diese "Ehrverletzung", motiviert seine weitere Geschichte. Eine Vergewaltigung als Motiv, als Station in der Heldenreise des männlichen Hauptcharakters. In "Prima Facie" ist die Tat nicht einfach ein Topos unter vielen. Die Vergewaltigung ist das Thema des Theaterstücks. Die Frau erzählt unmittelbar von der Tat in all ihrer Grausamkeit. Sie berichtet über ihr Leben davor und danach. Sie selbst ist die Geschichte.

Wie bist du als Schauspielerin an diesen Monolog herangegangen ? Wie hast du dich körperlich dem Text angenähert?

Ich bin an diese Rolle herangegangen wie an alle anderen auch. Ich habe mich mit der Struktur des Textes befasst, den Handlungsbogen untersucht und die Punkte gesucht, die mich an dieser Figur besonders interessieren. Und ich habe natürlich den Text gelernt.

Welchen Herausforderungen sind dir während der Probenzeit in Bezug auf deine Rolle im Stück begegnet?

Ein Solo erfordert sehr viel Konzentration und Rhythmuswechsel. Das Publikum muss anderthalb Stunden lang einer einzigen Person zusehen, idealerweise, ohne sich zu langweilen. Das Stück wechselt zwischen erzählten und gespielten

Passagen. Ich musste versuchen, dafür die richtige Balance zu finden. Wann berichtet man einfach nur und wann springt man richtig in die Szene hinein? Und mit wieviel Intensität? Wann spreche ich das Publikum direkt an und wann bin ich nur bei mir? Brauche ich Requisiten? Wie kann ich die schnellen Ortswechsel und Zeitsprünge sichtbar machen?

Wie war es für dich als Schauspielerin, sich über einen längeren Zeitraum mit den Themen sexuelle Belästigung, sexuelle Übergriffe, Frauenrechte und Vergewaltigung auseinander zu setzen? Hast du neue Erkenntnisse und Gedanken erlangt?

Das Thema ist immer noch mit sehr vielen Tabus behaftet. Über diese innere Scham muss man auch als Schauspielerin auf der Bühne erst einmal hinweg. Und ich war und bin auch so wütend! Wir haben alle sehr viel zum Thema gelesen, haben Filme und Dokumentationen angesehen und wir haben auf den Proben viel gesprochen. Ich glaube, alle Beteiligten haben in dieser Probenzeit zeitweise sehr schlecht geschlafen. Ich hatte nach ein paar Wochen auch mal einen Tag, an dem ich wirklich nicht mehr konnte. Kurz vor Beginn unserer Probenzeit begann der Prozess Pelicot in Frankreich. Ich habe die Berichterstattung verfolgt und ich kann gar nicht ausdrücken wie sehr ich Gisele Pelicot bewundere. "Die Scham muss die Seite wechseln."

6. #MeToo

WIE IST #METOO ENTSTANDEN?

Tarana Burke, eine amerikanische Bürgerrechts- und Menschenrechtsaktivistin, verwendete die Phrase #MeToo erstmals im Jahr 2006. Sie sollte ein Signal an all jene Frauen sein, die Opfer sexueller Gewalt geworden waren, und ihnen zeigen, dass sie mit ihren Erlebnissen nicht allein sind.

2017 griff die Schauspielerin Alyssa Milano #MeToo erneut auf, um Frauen und Männer dazu zu ermutigen, im Rahmen einer Bewegung gegen sexuelle Belästigungen ihre eigenen Erfahrungen zu teilen. Der Auslöser: Ein Artikel der New York Times, in welchem dem amerikanischen Filmproduzent Harvey Weinstein sexuelle Belästigung vorgeworfen wurde. Dass sie den Hashtag #MeToo wählte, war eigentlich reiner Zufall – denn zu diesem Zeitpunkt war Milano der Ursprung dieser Phrase noch nicht bekannt.

Ermutigt durch das gesamtgesellschaftliche Momentum, trauten sich Opfer endlich, offen über ihre traumatischen Erfahrungen zu sprechen. In den Wochen nach Milanos Aufruf wurde der Hashtag mehr als 12 Millionen Mal verwendet. Bedingt durch den globalen Widerhall wurde den Themen sexuelle Belästigung und Gewalt medial endlich die Aufmerksamkeit zuteil, die sie verdienen. Und Betroffene schufen mit ihrem Mitwirken eine Community, die darauf abzielte, einander zu unterstützen.

DIE MÄCHTIGEN SIND NICHT SO SICHER, WIE SIE GLAUBEN

Ihre privilegierte Stellung innerhalb der Gesellschaft ermöglichte es vielen mächtigen Menschen aus dem Sport, der Politik und der Entertainment-Industrie, andere Menschen unbehelligt zu belästigen, sie zu Sex zu drängen oder sogar zu vergewaltigen – ganz ohne Konsequenzen. Wer Macht und Geld besitzt, ist in der Regel unantastbar. Zudem ist es leider noch immer üblich, dass Opfern mit Skepsis begegnet oder ihnen prinzipiell nicht geglaubt wird.

Ein prominentes Beispiel hierfür wäre der oben bereits erwähnte Harvey Weinstein. Mehr als 100 Frauen, darunter Schauspielerinnen und frühere Angestellte der Weinstein Company, beschuldigten ihn der sexuellen Belästigung. Im Oktober 2017 wurde er von seiner eigenen Produktionsfirma entlassen. 2020 wurde er zu 23 Jahren Haft verurteilt. Im Juli 2021 musste er sich erneut vor Gericht verantworten.

R. Kelly, ein amerikanischer Musiker, wurde am 27. September 2021 verurteilt. Vorgeworfen wurden ihm sexueller Missbrauch sowie Vergewaltigung. Seine Opfer soll er unter Druck gesetzt und dadurch jahrzehntelang zum Schweigen gebracht haben. Alle betroffenen Frauen lernten Kelly kennen, als sie noch

minderjährig waren. Schon 2001 und 2002 wurde R. Kelly von Opfern verklagt. Damals einigten sich die betroffenen Parteien allerdings außergerichtlich. Die Summen sind bis heute unbekannt.

DIE AUSWIRKUNGEN VON #METOO

Die #MeToo-Bewegung hat manchen von ihnen dennoch das Genick gebrochen. Mit ihr als Rückenwind haben viele Betroffene erstmals den Mut gefunden, die Täter öffentlich zu nennen und rechtlich gegen sie vorzugehen. Das Schweigen rund um sexuelle Belästigung und Gewalt wird damit endlich gebrochen.

- Opfer darin bestärkt, dass sie nicht allein sind.
- Aufbau einer starken Community, in der sich Betroffene gehört fühlen.
- Soziale Normen und Meinungen rund um das Thema nachhaltig verändert.
- Systematiken enthüllt, die Misshandlung und Ausbeutung ermöglichen.
- Einflussreiche, mächtige Personen wurden zur Rechenschaft gezogen.
- Sexuelle Belästigung und Gewalt wurden als Themen entstigmatisiert.
- Es wurde aufgezeigt, wie präsent dieses Problem ist.

Quelle: [Die #MeToo-Bewegung – ein Überblick - Hope for the Future](#)

Weitere Informationen und Videolinks zu #MeToo

[#MeToo – eine Bilanz nach vier Jahren - ZDFmediathek](#)

Bitte informieren und sprechen Sie mit ihren Schüler*innen über diese Themen, um dabei zu helfen, sie weiter zu entstigmatisieren und die Schüler*innen zu empowern.

7. Was tun als betroffene Person

Was tun nach Vergewaltigung?

Wurde ein Mensch Opfer einer Vergewaltigung, befindet sie sich in einer schrecklichen Ausnahmesituation. Viele Betroffene wirken vorerst beherrscht und unbeteiligt, wodurch die Grausamkeit des Geschehnisses aber nicht gemindert wird. Aus Scham, Angst, Hilflosigkeit oder dem Ekel vor der Tat gehen viele Vergewaltigungsopfer nicht zur Polizei, zum Frauenarzt oder in eine Notfallambulanz.

Dabei ist eine ärztliche Versorgung nach einer Vergewaltigung besonders wichtig – auch wenn sie große Überwindung kostet.

Wenn Sie akut von einer Vergewaltigung betroffen sind, sollten Sie

- eventuelle körperliche Verletzungen so bald wie möglich ärztlich versorgen lassen: Ärztliche Versorgung nach Vergewaltigung (mit oder ohne Befunderhebung)
- versuchen, mit Ihren verletzten Gefühlen und Ihren Ängsten möglichst nicht allein zu bleiben. Vielleicht haben Sie einen Angehörigen oder einen Menschen in Ihrem Freundeskreis, dem Sie vertrauen und den Sie in Ihrer Nähe haben möchten.
- Beratungsangebote wie z. B. den Frauennotruf 116016 nutzen. Die Mitarbeiterinnen des Frauennotrufs verstehen Ihre Situation und können Sie dabei unterstützen, Ihre Gedanken und Gefühle zu sortieren und Sie beraten, wie es weitergeht.

Sie können die Tat bei jeder Polizeidienststelle anzeigen oder über die Telefonnummer 110 einen Streifenwagen der Polizei rufen!

Auch die Polizei informiert über die Möglichkeiten einer ärztlichen Versorgung und kann Ihnen entsprechende Anlaufstellen nennen. Die Polizei wird die Personalien und die Angaben über Tatort, Tatzeit und den Täter sowie erste notwendige Hinweise zur Tat aufnehmen. Mit der Erstattung einer Anzeige, leitet die Polizei einen Untersuchungsauftrag ein. Ein*e behandelnde*r Ärzt*in muss der Polizei dann Auskunft erteilen, die Schweigepflicht gilt dann nicht mehr.

- [Hilfetelefon 116016 – Gewalt gegen Frauen | www.hilfetelefon.de](https://www.hilfetelefon.de)
- [§ 177 StGB - Sexueller Übergriff; sexuelle Nötigung; Vergewaltigung](#)

Quelle: [Handlungsmöglichkeiten nach einer Vergewaltigung » Gewalt gegen Frauen » Frauengesundheit » Frauenärzte im Netz - Ihr Portal für Frauengesundheit und Frauenheilkunde »](#)

Vergewaltigung ist eine Art von sexuellem Übergriff, bei dem es zu einer sexuellen Penetration ohne Zustimmung kommt, unabhängig davon, wie leicht diese ist. Auch wenn andere Arten von sexuellen Übergriffen von Männern oder Frauen begangen werden können, werden Vergewaltigungen fast immer von Männern begangen. Die meisten Frauen, die vergewaltigt werden, werden von jemandem vergewaltigt, den sie kennen, z. B. von einem früheren oder aktuellen Intimpartner, einem Bekannten oder einem Familienmitglied. Vergewaltigung ist nie die Schuld des Opfers.

ÜBERSICHT

- Was ist Vergewaltigung?
- Woran erkenne ich, dass ich vergewaltigt worden bin?
- Was sollte ich tun, wenn ich vergewaltigt worden bin?
- Warum brauche ich nach einer Vergewaltigung medizinische Hilfe?
- Was passiert im Krankenhaus?
- Kann ich nach einer Vergewaltigung Medikamente zur Vorbeugung gegen sexuell übertragbare Krankheiten und HIV bekommen?
- Kann ich nach einer Vergewaltigung Medikamente bekommen, um eine Schwangerschaft zu verhindern?
- Was passiert, wenn ich mich entschieße, eine Vergewaltigung anzuzeigen?
- Wie häufig sind falsche Vergewaltigungsanzeigen?

Was ist Vergewaltigung?

Vergewaltigung ist definiert als das Eindringen in die Vagina oder den Anus mit irgendeinem Körperteil oder Gegenstand oder die orale Penetration durch ein Geschlechtsorgan einer anderen Person ohne die Zustimmung des Opfers, unabhängig davon, wie leicht es ist. Vergewaltigung ist eine Form des sexuellen Übergriffs, bei dem der Geschlechtsverkehr oder andere Formen des sexuellen Eindringens gegen eine Person ohne deren Einverständnis erfolgen. Die Tat kann durch körperliche Gewalt, Zwang, Autoritätsmissbrauch oder gegen eine Person begangen werden, die nicht in der Lage ist, eine gültige Zustimmung zu geben, z. B. eine Person, die bewusstlos oder handlungsunfähig ist, eine Person mit einer geistigen Behinderung oder eine Person, die das gesetzliche Alter für die Einwilligung noch nicht erreicht hat. Einverständnis bedeutet ein klares „Ja“ zu jeder Art von sexueller Aktivität. Eine Vergewaltigung liegt auch dann vor, wenn die Penetration im betrunkenen, berauschten, unter Drogen stehenden, ohnmächtigen oder schlafenden Zustand erfolgt und Sie Ihre Zustimmung nicht geben können.

Woran erkenne ich, dass ich vergewaltigt worden bin?

Sie sind sich vielleicht nicht sicher, ob Sie vergewaltigt wurden. Die Definition von Vergewaltigung ist in den verschiedenen Staaten unterschiedlich. Sie können jedoch vergewaltigt worden sein, wenn Sie – auch nur teilweise – ohne Ihre Zustimmung mit einem Körperteil oder Gegenstand penetriert wurden. In einigen Staaten gilt auch die Penetration durch andere Körperteile, wie Finger oder Gegenstände, als Vergewaltigung. Wenn Sie getrunken haben, unter Drogen standen oder bewusstlos waren, wissen Sie möglicherweise nicht, ob Sie vergewaltigt wurden.

Was sollte ich tun, wenn ich vergewaltigt worden bin?

- **Suchen Sie einen sicheren Ort auf.** Rufen Sie 110 an, wenn Sie können. Das Wichtigste nach einer Vergewaltigung ist Ihre Sicherheit.
- **Waschen oder reinigen Sie Ihren Körper nicht.** Wenn Sie nach einem Übergriff duschen, baden oder sich waschen, könnten Sie wichtige Beweise wegspülen. Bürsten, kämmen oder reinigen Sie keinen Teil Ihres Körpers, auch nicht Ihre Zähne. Wechseln Sie nach Möglichkeit nicht die Kleidung. Fassen Sie am Tatort nichts an und verändern Sie nichts. Auf diese Weise hat die örtliche Polizei physische Beweise von der Person, die Sie angegriffen hat.
- **Lassen Sie sich medizinisch versorgen.** Rufen Sie 110 an oder gehen Sie in die Notaufnahme des nächsten Krankenhauses. Sie müssen untersucht und bei Verletzungen behandelt werden. Ein Arzt oder eine Krankenschwester kann Ihnen Medikamente zur Vorbeugung von HIV und einigen anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STIs) sowie Notfallverhütungsmittel zur Verhinderung einer Schwangerschaft geben. Ein Arzt oder eine Krankenschwester wird ein Vergewaltigungsset verwenden, um Beweise zu sammeln. Dabei kann es sich um Fasern, Haare, Speichel, Sperma oder Kleidungsstücke handeln, die der Angreifer zurückgelassen hat. **Sie müssen im Krankenhaus nicht entscheiden, ob Sie Anzeige erstatten wollen. Sie müssen keine Anzeige erstatten, damit die Beweise mit einem Vergewaltigungsset gesammelt werden können.**
- **Wenn Sie glauben, dass Sie unter Drogen gesetzt wurden, sprechen Sie mit dem Krankenhauspersonal** über einen Test auf Vergewaltigungsdrogen. Vergewaltigungsdrogen gehen schnell durch den Körper und sind möglicherweise nicht mehr nachweisbar, wenn Sie getestet werden.
- **Holen Sie sich Hilfe.** Das Krankenhauspersonal kann Sie mit dem örtlichen Krisenzentrum für Vergewaltigungen in Verbindung bringen. Die Mitarbeiter dort können Ihnen bei der Entscheidung helfen, ob Sie den sexuellen Übergriff melden und Hilfe durch Beratung und Selbsthilfegruppen in Anspruch nehmen wollen. Sie können auch einen Freund oder ein Familienmitglied, dem Sie vertrauen, bitten, ein Krisenzentrum oder eine Hotline für Sie anzurufen. Krisenzentren und Hotlines verfügen über geschulte Freiwillige und andere Fachleute (z. B. Psychologen), die Ihnen helfen können, Unterstützung und Ressourcen in Ihrer Nähe zu finden.
- **Zeigen Sie den sexuellen Übergriff bei der Polizei an.** Wenn Sie den Übergriff bei der Polizei melden möchten, kann das Krankenhauspersonal Ihnen helfen, die örtliche Polizei zu kontaktieren. Wenn Sie sich in unmittelbarer Gefahr befinden, wählen Sie 110. Wenn Sie einen sexuellen Übergriff melden möchten, der in der Vergangenheit stattgefunden hat, rufen Sie die Notrufnummer der örtlichen Polizei an oder erstatten Sie persönlich Anzeige bei der Polizeidienststelle.

- **Wenn es sich bei der Person, die Sie angegriffen hat, um einen Fremden handelt, schreiben Sie so viele Einzelheiten über die Person und den Vorfall auf, wie Sie sich erinnern können.** Dies wird Ihnen helfen, gegenüber der Polizei und medizinischen Einrichtungen eine klare Aussage über den sexuellen Übergriff zu machen. Mit guten Informationen können sie Ihnen besser helfen und die Person finden, die Sie angegriffen hat.

Warum brauche ich nach einer Vergewaltigung medizinische Hilfe?

Nach einer Vergewaltigung kann es schwierig sein, daran zu denken, von Ärzten oder Krankenschwestern im persönlichen Bereich berührt zu werden. Aber es ist wichtig, dass Sie sich von medizinischen Fachkräften untersuchen lassen, die nach inneren Verletzungen suchen und Ihnen Medikamente zur Vorbeugung von sexuell übertragbaren Infektionen (STIs) und einer Schwangerschaft geben können.

Gehen Sie in die Notaufnahme eines Krankenhauses oder in eine Spezialklinik, in der das Personal speziell für die Behandlung von Opfern von Vergewaltigung und sexueller Nötigung ausgebildet ist.

Wenn Sie glauben, dass Sie unter Drogen gesetzt wurden, bitten Sie das Krankenhaus oder die Klinik, eine Urinprobe zu nehmen. So können Sie auf Vergewaltigungsdrogen getestet werden. Diese Drogen gehen jedoch schnell durch den Körper und sind möglicherweise nicht mehr nachweisbar, wenn Sie getestet werden.

Was passiert im Krankenhaus?

Auch wenn Sie nicht körperlich verletzt wurden, kann es sein, dass Sie eine umfassende und vollständige medizinische Untersuchung benötigen. Diese Art der medizinischen Untersuchung wird als gerichtsmedizinische Untersuchung bei sexuellen Übergriffen bezeichnet. Sie sollte sehr gründlich sein und kann mehrere Stunden dauern.

Wenn Sie den Ärzten und Krankenschwestern die Erlaubnis erteilen, eine Untersuchung wegen sexueller Nötigung durchzuführen, bedeutet das nicht, dass Sie verpflichtet sind, die Vergewaltigung bei der Polizei anzuzeigen. Wenn Sie der Untersuchung zustimmen, bedeutet das nur, dass die Ärzte und Krankenschwestern Ihre Erlaubnis haben, DNA und andere Beweise von Ihrem Körper zu sammeln.

Vielleicht haben Sie schon einmal von einem so genannten Vergewaltigungskit gehört. Dabei handelt es sich um einen Behälter, der verschiedene Dinge enthält, mit deren Hilfe ein Arzt, eine Krankenschwester oder ein Untersucher Beweise für eine Vergewaltigung sammeln kann. Diese Kits enthalten normalerweise eine Checkliste. Diese hilft dabei, sicherzustellen, dass alle Verfahren korrekt befolgt werden. Sie können auch Formulare für die Erfassung der Fakten sowie Röhrchen und Umschläge für physische Beweise und DNA enthalten.

Das Sammeln dieser Beweise ist wichtig. Wenn der Vergewaltiger gefasst und strafrechtlich verfolgt wird, werden die Beweise vor Gericht verwendet. Selbst wenn der Angreifer nicht identifiziert oder verhaftet wird, kann seine DNA in eine nationale Datenbank aufgenommen werden. Dies kann es ermöglichen, den Angreifer mit einem zukünftigen Verbrechen in Verbindung zu bringen, falls er es wieder tut.

Das Krankenhaus oder die Klinik wird in der Regel einen Nachfolgetermin vereinbaren. So kann sichergestellt werden, dass Verletzungen weiterhin behandelt werden und dass Sie alle weiteren Maßnahmen, wie z. B. eine Beratung, erhalten, die Sie benötigen könnten.

Kann ich nach einer Vergewaltigung Medikamente zur Vorbeugung gegen sexuell übertragbare Krankheiten und HIV bekommen?

Ja. Das Krankenhaus oder die Klinik kann Ihnen Medikamente verabreichen, die Sie vor vielen sexuell übertragbaren Infektionen schützen können. Dies nennt man eine prophylaktische Behandlung. Sie hilft, Sie vor einer Infektion zu schützen, falls Sie bereits infiziert waren. Die Medikamente sollten so bald wie möglich verabreicht werden.

Das Krankenhaus oder die Klinik kann Ihnen auch Medikamente geben, die so genannte Postexpositionsprophylaxe (PEP), um Sie vor einer HIV-Infektion zu schützen. Die PEP sollte innerhalb von 72 Stunden nach der Vergewaltigung verabreicht werden.

Kann ich nach einer Vergewaltigung Medikamente bekommen, um eine Schwangerschaft zu verhindern?

Die meisten Krankenhäuser oder Kliniken können Ihnen Pillen zur Notfallverhütung geben, damit Sie nicht schwanger werden, oder Sie können sie rezeptfrei in der Apotheke kaufen. Diese Pillen werden manchmal auch „Pille danach“ genannt. Die Notfallverhütung ist nicht dasselbe wie die Abtreibungspille. Die Notfallverhütung enthält die gleichen Hormone wie die normale Antibabypille. Die Notfallverhütung verhindert den Eisprung (die Freisetzung einer Eizelle aus dem Eierstock) oder die Befruchtung einer Eizelle durch Spermien. Die Notfallverhütung wirkt am besten, wenn sie so bald wie möglich eingenommen wird.

Was passiert, wenn ich mich entschieße, eine Vergewaltigung anzuzeigen?

Wenn Sie sich entschließen, eine Vergewaltigung bei der Polizei anzuzeigen, kann diese eine Untersuchung einleiten, um Beweise für das Verbrechen zu sammeln. Die Polizei wird einen offiziellen Bericht verfassen. Manchmal nimmt die Polizei den Angreifer fest, wenn sie glaubt, dass er eine unmittelbare Gefahr für Sie oder andere Personen in der Gemeinde darstellt. Wenn die Beweise stichhaltig genug sind, wird der Anwalt der Staatsregierung, der Staatsanwalt, den Angreifer wegen einer Straftat anklagen.

Sie werden Fragen der Polizei und der Anwälte zu der Vergewaltigung beantworten müssen. Sie können aufgefordert werden, vor Gericht auszusagen, wenn der Angreifer wegen einer Straftat angeklagt wird.

Ziehen Sie in Erwägung, einen Freund, Verwandten oder Beistand zu bitten, Sie zur Polizeiwache zu begleiten. Die Anwesenheit einer anderen Person bei der Anzeige der Vergewaltigung kann dazu beitragen, dass Sie die Situation weniger beängstigend oder überwältigend finden.

Wie häufig sind falsche Vergewaltigungsanzeigen?

Viele Frauen haben Angst, eine Vergewaltigung oder einen sexuellen Übergriff anzuzeigen, weil sie befürchten, dass ihnen niemand glauben wird. Und in den Medien wird oft über falsche Vergewaltigungsanzeigen berichtet. Forscher gehen jedoch davon aus, dass weniger als 10 % der angezeigten Vergewaltigungen falsch sind.

So wie es unmöglich ist, die genaue Zahl der Vergewaltigungen oder sexuellen Übergriffe zu kennen, so ist es auch unmöglich, die genaue Zahl der falschen Anschuldigungen zu kennen. **Sexuelle Nötigung ist ein schweres Verbrechen, und die Anzeige muss von allen Beteiligten ernst genommen werden.**

Quelle: [Was tun nach einer Vergewaltigung? - MedizinDoc](#)

Weitere Hilfsportale für Betroffene

- [Startseite - Hilfe-Portal Sexueller Missbrauch](#)
- [Wildwasser e.V.](#)
- [Was tun? Wie helfen? - bff Frauen gegen Gewalt e.V.](#)
- [Hilfe für Opfer von sexueller Gewalt](#)

8. Eine ausgewählte Szene

Auszug aus der 1. Szene

Er weiß es.
Und ich weiß es.

Aber der Typ, der gerade dabei ist, sich sein eigenes Grab zu schaufeln, spricht einfach weiter.

Der Zeuge lehnt sich zurück,
sieht zuversichtlich aus.

Ich lasse ihn spüren,
dass er die Kontrolle hat.
Er soll sich SICHER fühlen.

Der Richter und die anderen Anwälte wissen, was jetzt passiert.
Sie wissen es,
sie schämen sich für ihn.
Aber sie lieben es, sie beugen sich vor.

Die Jury, die Leute auf den Zuschauerbänken,
haben keine Ahnung.
Und er, dort im Zeugenstand,
der Typ, mit dem ich rede,
hat keinen Schimmer.
Immer noch.
Keinen. Blassen. Schimmer.

Aber würde er zum Staatsanwalt rüber sehen,
der seinen Blick nun senkt.
Dann könnte er es wissen.
Er könnte es spüren.
Wäre er sich nicht so sicher, so überheblich,
dann würde er sie bemerken.
Die Gefahr.

Hier geht gleich was schief.
Aber nein, er ist in seinem Element,
er hält sich für die Katze
und mich für die Maus.
[Perfekt.]

Der Staatsanwalt blickt auf.

[Moment.]
Ich halte inne,
Lege die Unterlagen beiseite.
Ich sehe dem Zeugen in die Augen.

Ich stelle meine Frage.

Ein seltsames Flackern in seinem Gesicht,
sein Blick huscht hastig zum Staatsanwalt.
Der kann nichts sagen,
aber seine Augen,
mit seinem Blick bemüht er sich inständig ihm zu sagen:
„Pass auf,
nicht,
reiß dich zusammen.
Das ist eine Falle.“

UND
meine letzte Schleife.
Dann,

PENG!!

Ich feuere vier Fragen ab wie Schüsse.

Peng.
Peng.
Peng peng.

Sein Gesicht,
Schock.

Völlige Vernichtung.
Und der Blick, den er mir zuwirft,
jetzt dämmert es ihm.

Du verdammter Idiot.
Du dachtest, du gewinnst das Ding.

Aber jetzt komme ich.

Sehe, wie der Zeuge schwitzt.

Stille.
Die Leute auf der Galerie lehnen sich nach vorn.
Ahmt sie genussvoll nach.
,Wow,
ist die gut.'

Mein Mandant, der Angeklagte,
erstarrt vor Ehrfurcht.
Meine Augen kleben am Gesicht des Zeugen.
Jetzt sieht er mich zum ersten Mal wirklich an.

„Beantworten Sie bitte die Frage, Mr. Bateman.“

Der Staatsanwalt sitzt mit gesenktem Kopf hinter dem Pult.
Es ist vorbei,

er weiß es,
ich weiß es,
der Richter weiß es
und auch der Zeuge wird es nun wohl wissen.

„Euer Ehren, der Zeuge beantwortet die Frage nicht.“
Der Richter erinnert Mr. Bateman daran, dass er verpflichtet ist, die Frage zu beantworten.

Er sieht mich an
hasserfüllt.

Er wurde in die Ecke getrieben.
Er ist am Arsch.

„War das also
ein Ja?“

„Sie stimmen mir also zu?“

Der Richter hat genug,
„Sie haben Ihre Antwort, Ms Ensler.“

Freude.
In der Tat.

„Vielen Dank, euer Ehren,
ich habe keine weiteren Fragen.“

9. Bildmaterial



Alle Fotos © Jan Bosch

10. Leitfaden zur Inszenierung

Wenn Sie mit Ihren Schüler*innen den Aufführungsbesuch selbst vorbereiten möchten, finden Sie in den nachfolgenden Punkten Anregungen für spielpraktische Impulse, die Sie gern zur Vor- und Nachbereitung der Vorstellung nutzen können. Es ist immer schön, wenn nach jeder Übung noch ein bisschen Diskussionszeit eingeplant wird, damit sich die Schüler*innen austauschen können.

10.1 Vorbereitung

#MeToo

Sprechen Sie mit ihrer Klasse über die #MeToo Bewegung, welche der Auslöser für das Stück „Prima Facie“ war. Gerne können Sie sich auf die Informationen hier in der Mappe berufen. Siehe Seite 12.

Der zeitliche Rahmen dieser Übung ist frei. Die Klasse oder die Lehrkraft entscheidet.

Materialaufwand: kein Material notwendig.

Ein Bühnenbild. Eine Schauspielerin.

Bitte lesen Sie mit ihrer Klasse die Inhaltsangabe zum Stück. Siehe Seite 4. Wie stellt sich die Klasse das Bühnenbild für das Stück vor? Wie stellt sich die Klasse vor, dass eine Schauspielerin allein diesen Monolog* spielt? Wie kann das Spiel aussehen, wenn in dem Stück mehrere Rollen vorkommen? Welche Theatermittel* könnten (vermehrt) zum Einsatz kommen?

Der zeitliche Rahmen dieser Übung ist frei. Die Klasse oder die Lehrkraft entscheidet.

Materialaufwand: kein Material notwendig.

*Der Begriff Monolog lässt sich aus einer Zusammensetzung der griechischen Wörter monos und logos ableiten. Diese bedeuten allein und Rede. Der Monolog ist demnach eine Alleinrede. Demzufolge verweist die Übersetzung eindeutig darauf, worum es beim Monolog geht: das Selbstgespräch einer literarischen Figur. Quelle: Monolog | Bedeutung, Merkmale und Beispiel

*Mit Theatermitteln sind gemeint z.B.: Requisiten, Bühnenbild, der eigene Körper mit seinen „Werkzeugen“ Stimme, Mimik, Bewegung und Ausdruck, Kostüme, Ton oder Licht.

Der Zwei- Minuten- Monolog

Jede*r Schüler*in darf sich ein Thema aussuchen, über das er oder sie sprechen möchte. Jede*r Schüler*in darf sich nacheinander vor die Klasse stellen und zwei Minuten frei über das gewählte Thema sprechen. Wichtig: Pausen sollen beim Sprechen vermieden werden. Bitte auch so wenig Füllwörter wie möglich benutzen. Die Lehrkraft misst die Zeit und sagt nach zwei Minuten Stopp. Gerne darf danach gesprochen werden. Wie war das Zeitgefühl während des Sprechens? War es schwer ohne Pausen zwei Minuten durchzusprechen?

*Der **zeitliche Rahmen**: Jeder Minimonolog geht zwei Minuten. Das gemeinsame Sprechen ist frei. Die Klasse oder die Lehrkraft entscheidet.*

***Materialaufwand**: Handy mit Stoppuhr.*

10.2 Nachbereitung

Erste Eindrücke

Erste Eindrücke sammeln und teilen.

- Worum ging es in der Geschichte?
Kurz die Geschichte in eigenen Worten zusammenfassen.
- Welche Bilder waren besonders prägnant?
- Gibt es Momente, die euch besonders gefallen haben?
- Gibt es Momente, über die ihr sprechen möchtet?
- Was waren eure ersten Assoziationen, als ihr das Bühnenbild gesehen habt?
- Wie war die Lichtstimmung? Ist euch noch im Gedächtnis geblieben, wie und wann sich das Licht verändert hat?
- Welche weitere Figuren, außer unserer Hauptfigur, wurden wahrgenommen?
- Wie wurden die Figurenwechsel gespielt?
- Welche Charaktereigenschaften hatten die Figuren?
- Wie wurden Ortswechsel auf der Bühne markiert ?
- Was habt ihr nach dem Besuch mitgenommen? Offene Fragen? Anmerkungen? Meinungen?

*Der **zeitliche Rahmen** dieser Übung ist **frei**. Die Klasse oder die Lehrkraft entscheidet.*

***Materialaufwand**: kein Material notwendig.*

„Zeit zum Sprechen“

Von Seite 14 bis Seite 19 finden Sie nützliche Informationen zum Thema sexualisierte Gewalt. Drucken Sie gerne diese Seiten aus und geben den Schüler*innen diese Blätter als Informationsmaterial mit.

Jede*r sollte wissen, was man machen kann, wenn man betroffen ist.

Welche Fakten sind den Schüler*innen vom Schlussplädoyer der Hauptfigur im Kopf geblieben? Was müsste sich bei Gerichtsverfahren ändern, um Betroffene von sexualisierter Gewalt eine gute Grundlage zum Sprechen zu bieten? Wie funktioniert die Erinnerung nach einem traumatischen Erlebnis? Was würde sich vielleicht ändern, wenn der oder die Verursacher*in vom Staatsanwalt befragt wird? Lassen Sie die Klasse recherchieren und die Ergebnisse mit allen besprechen.

Der zeitliche Rahmen dieser Übung ist frei. Die Klasse oder die Lehrkraft entscheidet.

Materialaufwand: Internetzugang.

Der Zwei - Minuten Innerer Monolog

Der innere Monolog ist eine besondere Form des Selbstgesprächs, welches nur in den Gedanken des Charakters stattfindet. In einem inneren Monolog erfährt man unmittelbar mehr über die Gedanken und Gefühle eines Charakters. Der innere Monolog ist in Ich-Form verfasst, da sich die Person direkt an sich selbst wendet, ohne dass sich der/die Erzähler*in in den Gedankenfluss einmischt. Nun wollen wir im Gegensatz zur Monolog - Übung im Vorgespräch (Seite 26) einen schweigenden inneren Monolog halten. Die Schüler*innen sollen zwei Minuten nur körperlich ihre innere Gefühlswelt zeigen. Jede*r sucht sich eine Emotion aus und versucht diese nur körperlich darzustellen, ohne zu sprechen. Die Lehrkraft misst die Zeit und sagt nach zwei Minuten Stopp. Gerne darf danach gesprochen werden. War es schwer, ohne Pausen die ausgesuchte Emotion darzustellen? Wie war das Gefühl während des Darstellens, hat sich die Emotion verstärkt oder verändert? Was haben die anderen beobachtet?

Der zeitliche Rahmen: Jeder innere Monolog geht zwei Minuten. Das gemeinsame Sprechen ist frei. Die Klasse oder die Lehrkraft entscheidet.

Materialaufwand: Handy mit Stoppuhr.